

**Arbeitskreis Stadtzukünfte
der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)**

19. Treffen am 10.-11.06.2005 in Aachen

Workshop „Perspektiven geographischer Stadtforschung“

Die Steuerung von Stadtentwicklung ohne Wachstum, die Möglichkeiten zur Gestaltung des demographischen Wandels, neue Ansätze lokaler Wirtschaftsförderung im Zusammenspiel von Staat, Markt und Zivilgesellschaft, die Rolle der Metropolregionen als Knotenpunkte einer globalen Netzwerkökonomie und wissensbasierten Stadtentwicklung sowie aktuelle Trends der Stadt-Umland-Beziehungen bestimmten neben dekonstruktivistischen Ansätzen zum Verständnis von Stadtentwicklung das weit gespannte Themenspektrum des 19. Treffens des Arbeitskreises Stadtzukünfte.

Mit dem Workshop „Perspektiven geographischer Stadtforschung“ bot der Arbeitskreis jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen zum zweiten Mal die Möglichkeit, über ihre aktuellen Forschungsprojekte zu berichten und diese zur Diskussion zu stellen. Gastgeber war diesmal die Arbeitsgruppe Kulturgeographie des Geographischen Instituts der RWTH Aachen unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Wehrhahn. Die Tagung fand vom 10.-11.06.2005 in den Räumlichkeiten der IHK Aachen statt. Insgesamt wurden 15 Projekte geographischer Stadtforschung erörtert, die sich thematisch in vier übergeordnete Blöcke eingliederten (Programm siehe unter: <http://www.stadtzukunft.de>):

- Schrumpfung und demographischer Wandel
- Globalisierung
- Neue Trends von Stadt-Umland-Beziehungen
- Diskurse in der aktuellen Stadtforschung

Im Themenfeld „Schrumpfung und demographischer Wandel“ ging es um Fragen der Wahrnehmung, Bewertung und Steuerung des demographischen, ökonomischen und sozialen Wandels durch die unterschiedlichen Akteure aus den Bereichen Politik, Planung und Verwaltung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. Diskutiert wurden insbesondere die Mehrdimensionalität und Selektivität des Schrumpfens auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen, die Rolle der Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft sowie der Stadtentwicklungsplanung, neue Ansätze zur Förderung der lokalen Ökonomie und kommunale Handlungsoptionen zur Steigerung der Kinderzahlen.

"Die Zukunft der Städte im globalisierten Wettbewerb" bildete den zweiten Schwerpunkt der Arbeitskreissitzung. In diesem Themenblock wurden Forschungsarbeiten zur Geographie der Standortnetze von wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen am Beispiel der Metropolregion Rhein-Main und zur Analyse von wissensbasierter Stadtentwicklung im Kontext von Globalisierungsprozessen und von Placemaking-Strategien internationaler Unternehmen erörtert.

Entwicklungspfade und aktuelle Trends der Stadt-Umland-Beziehungen zwischen Suburbanisierung, suburbaner Emanzipation und Reurbanisierung, Raumnutzungskonflikte und die Steuerungsmöglichkeiten der Regionalplanung im Kontext von Regional Governance, die Restrukturierung ländlicher Räume sowie die Konstruktion und Vermarktung von Ländlichkeit im Umland von Großstädten standen neben der Analyse innerstädtischer Segregationsprozesse im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten, die im dritten Themenblock vorgestellt wurden.

Im vierten und letzten Themenblock wurden Forschungsprojekte präsentiert, deren Bearbeiterinnen der neuen Kulturgeographie zuzurechnen sind. Neben der Dekonstruktion diskursiver Konstruktionen von (Un-)Sicherheit in der kommunalen Kriminalprävention mit Hilfe der Diskursanalyse und der Herausarbeitung von Transformationsprozessen in der Stadtentwicklung Hamburgs über die Analyse des Wandels von Problemdeutungen durch politische Schlüsselakteure ging es unter der Fragestellung „Stadtentwicklung und Kunst im öffentlichen Raum“ um die Gegenüberstellung kommunalpolitischer Erwartungen an die Kunst einerseits und der Einstellungen, Intentionen und Motivationen von im Stadtraum engagierten Künstlern andererseits.

Das 20. Treffen des Arbeitskreises wird im Rahmen des Deutschen Geographentages in Trier am 06.10.2005 zum Thema „Innerstädtische Einzelhandelsentwicklung“ mit anschließender Exkursion stattfinden. Das 21. Treffen ist für den 30./31.03.2006 vorgesehen. Der Arbeitskreis wird zum Leitthema „Die Region ist die Stadt“ nacheinander an vier verschiedenen Standorten – Braunschweig, Hannover, Mannheim und Stuttgart – mit Experten vor Ort diskutieren.

Orhan Güles (Bochum)
Sonja Piniak (Bochum)
Gisela Prey (Bochum)
Joachim Rasch (Bonn)